

# ZEITSCHRIFT DES VEREINES DER NATURBEOBACHTER UND SAMMLER

5. Jahrgang

1930

Nr. 3

Briefe, Anfragen mit RÜCKPORTO und Manuskripte sind zu senden an  
Alois Sterzl, Wien VII., Lerchenfeldergürtel 38, Tür 15. — Post-Scheckkonto Wien  
Nr. 139.273. — Geldsendungen sind nur an den Kassier Otto Wittmer, Wien  
XVII., Hernalserhauptstraße 172, zu senden.

## Über meine Zucht von *Ocnogyna latreillei*, 1928

von Hans Strondl, Wien.

Von diesem spanischen Bärenspinner erhielt ich von Herrn Karl Predota, Wien, welcher auf einer Sammeltour in Spanien war, 2 Dtz. Eier, welche gut einlangten.

Die Eier sind sehr klein, weißglänzend und springen bei unsamfter Berührung wie Glas, so daß bei einiger Unvorsichtigkeit leicht ein Verlust eintreten kann.

Die Eier erhielt ich am 12. Mai. Ich gab sie sofort in ein kleines Glas und legte als Futter Löwenzahn für die schlüpfenden Räumchen bei.

Am 17. Mai konnte ich schon die ersten Räumchen erblicken, welche sich bald in der Futterpflanze verkriechen. Es dauerte aber immerhin einige Tage, bis ich die Fraßspuren der kleinen Tiere sehen konnte.

Am 26. Mai erfolgte die I., am 31. Mai die II., am 5. Juni die III., am 9. Juni die IV. und am 14. Juni die V. Häutung.

Die Verpuppung begann am 23. Juni.

Die Fütterung der Räumchen nahm ich stets mit einiger Vorsicht vor. Die Raupen samt altem Futter leerte ich in eine erhöhte Wagschale, so daß mir kein Tierchen entweichen konnte, denn nach der III. Häutung sind die Raupen schon sehr schnelle Läufer. Das alte Futter wurde genauest durchsucht und die Tiere stets gezählt. Von den reichlichen 2 Dtz. sind mir 16 Stück geschlüpft, und die Stückzahl blieb die gleiche bis zur Verpuppung.

Nach der III. Häutung erfolgt auch ein schnelleres Wachstum. Nach der IV. Häutung gab ich die Räumchen in ein kleines Zucht-

kästchen, in welchem sie auch bis zur Verpuppung blieben. Vor derselben werden sie unruhig und laufen sehr lebhaft umher solange, bis sie ein geeignetes Plätzchen zur Verpuppung finden. Zur Verpuppung gab ich weiches Moos in den Zuchtkasten und 4 Wochen nach der Verpuppung trug ich die Puppen zur Überwinterung in den Keller.

Die Puppen selbst hatten durch den argen Frost keinen Schaden gelitten.

Am 15. März 1929 brachte ich die Puppen ins ungeheizte Zimmer und am 17. April erschien der 1. Falter, ein ♂.

Von den 2 Dtz. Eiern erhielt ich 12 schöne reine Falter. Eine Copula konnte ich nicht erzielen.

Sehr interessant ist das Tier unmittelbar nach dem Schlüpfen. Es klettert circa 10—15 cm hoch und sobald es ganz entwickelt ist, verschwindet es sofort wieder im Moos. Doch ist möglich, daß das meist schlechte Wetter die Ursache war, daß sich die Tiere einen Schlupfwinkel aufsuchen und erst bei Sonnenschein hervor kommen. Das Schlüpfen der Tiere erfolgte meist zwischen 5 — 6 Uhr früh. Von den 12 Faltern waren 5 ♂, 7 ♀.

---

## Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des nördlichen Burgenlandes.

Von Franz Fischer sen.

(Fortsetzung.)

### Macrothylacia.

rubi L., häufig an freien Waldstellen und Wiesen. Mannersdorf bis Bruck a/L., Winden.

### Cosmotriche.

potatoria L., auf feuchten Holzschlägen und Waldterrain.

### Epicnaptera.

tremulifolia Hb., Mannersdorf, Sommerein, Bruck a/L.; Mai.

### Gastropacha.

quercifolia L., überall im Gebiete des Leithag.

populifolia Esp., Donnerskirchen, Neusiedl a/S., Weiden, Frauenkirchen; Rp. im Mai an Pappel, Weiden.

### Odonestis.

pruni L., Mannersdorf, Trautmannsdorf, Neusiedl a/S.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [5\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Strondl Hans

Artikel/Article: [Über meine Zucht von \*Ocnogyna latreillei\*, 1928. \(Tafel 13\) 13-14](#)